

„O Haupt“ und „O Welt“, in einer Weise mit der Musik Bachs vermählt, daß man glauben sollte, Bach habe auch anderwärts mit Vorliebe Gerhardt'sche Texte behandelt. Aber das ist so, wie man erwarten sollte, nicht der Fall.

Daß Bach vor allem die Melodien des Kirchenliedes des 16. Jahrhunderts künstlerisch verwertet, das hatte zunächst und zumeist liturgische Gründe. Bis tief ins 18. Jahrhundert nahm die Kirche, die nun ein für allemal ihre Lieder für jeden einzelnen Sonn- und Festtag festgesetzt hatte von alters her, auf die Dichtungen des 17. Jahrhunderts nur wenig Rücksicht. Sie bedurfte ihrer, sie bediente sich ihrer so wenig, wie wir etwa heut der geistlichen Dichtung des 19. Jahrhunderts in unseren Gottesdiensten. Man wertete zu Bachs Zeit liturgisch die Lieder Gerhards und seiner Zeitgenossen nicht höher, wie wir, wie der Kirchen- und Gemeindegesang des 19. Jahrhunderts bis heute etwa die von Knapp und Spitta.

Aber Bach konnte doch in seinen Kantaten und Passionen frei schalten und walten in der Wahl seiner Weisen, und vollends in seinen Bearbeitungen von Kirchenmelodien für die Orgel. Da war er doch nicht an die cantica firma der Kirche gebunden. Nun besitzen wir von Bach 144 Choralbearbeitungen für die Orgel, jene herrlichen Choralvorspiele, Choralphantasien, Variationen usw. Unter den zahlreichen Melodien dieser Bachschen Orgelstücke sind wohl mehrere aus dem 17. Jahrhundert, aus der Zeit Gerhards. Unter diesen befindet sich aber auch nicht eine einzige, die einem Gerhardt'schen Liede als ursprüngliches Eigentum angehörte!

In den Kantaten hingegen — wir besitzen ihrer bekanntlich zur Zeit noch 190 — hat Bach nur einige Male eine Gerhardt'sche Strophe angewendet, und nur eine einzige seiner Kantaten trägt den Namen eines Gerhardt'schen Liedes. Das ist „Ich hab in Gottes Herz und Sinn mein Herz und Sinn ergeben“. Aber dieses schöne Werk gehört nicht eigentlich zu den durchschlagendsten des Meisters. Trotzdem ist es so eindrucklich, daß man wohl tut mit ihm in unserem Paul Gerhardt-Jahre das Gedächtnis der beiden großen Meister der Er-